

NDB-Artikel

Bianca Maria Sforza 2. Gemahlin Kaiser Maximilians I., * 5.4.1472 Pavia, † 31.12.1510 Innsbruck.

Genealogie

V → Galeazzo Maria Sforza, Herzog von Mailand (1444–1476);

M Bona von Savoyen († 1485), T Herzog Ludwigs von Savoyen und Annas von Lusignan;

• Innsbruck 16.3.1494 Kaiser Maximilian I. († 1519).

Leben

Nach dem frühen Tode ihres Verlobten, Philibert von Savoyen (1482), und dem Scheitern ihrer Heirat mit Herzog Albrecht IV. von Bayern und Johann, dem Sohn des Matthias Corvinus, mußte B. ihrem Oheim Lodovico il Moro zur Legalisierung der von ihm usurpierten Herrschaft über Mailand dienen. Um den Preis seiner Belehnung handelte König Maximilian schließlich im März 1494 die Braut ein, die ihm eine Mitgift von 400 000 Dukaten brachte. Ungeliebt und vernachlässigt, führte B. seitdem ein freudloses Dasein, ohne jemals politischen Einfluß zu erlangen.

Literatur

H. Ulmann, Kaiser Maximilian I., 2 Bde., 1884–1891;

F. Calvi, B. M. Sforza, 1893;

L. Beltrami, Gli sponsali di B. M. Sforza, in: Emporium, Mailand 1896;

Enc. Italiana di scienze, lettere ed arti VI, Rom 1938, S. 859 (P).

Portraits

Zeichnung v. Francesco Terzio (Jb.d. kunsth. Slg. d. Kaiserhauses 1889, S. 262).

Autor

Ernst Bock

Empfohlene Zitierweise

, „Bianca Maria Sforza“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 214
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
